

Offene Worte

Online Nr. 94

Zeitung der LINKEN für den Barnim 21. März 2021, 30. Jahrg.

Ohne Plan und Ideen

Am 19. März trafen sich Bildungsminister:innen

Deutschland steuert auf erneute Schließungen zu, die Schulen sollen aber nach dem Willen der Kultusminister der Länder so lange wie möglich offen gehalten werden.

Natürlich brauchen Kinder und Jugendliche dringend Präsenzunterricht und soziale Kontakte. Klar ist auch, dass es Ideen geben muss, wie bei circa 20 Prozent der Schüler:innen Lerndefizite aufgeholt werden können. Deshalb hat die Kultusministerkonferenz (KMK), hier treffen sich die Bildungsminister:innen aller Bundesländer, am 19. März erneut betont, die Schulen so lange wie möglich offen zu halten.

„Guten Morgen“ kann ich dazu nur sagen. Das ist doch nichts Neues. Ich habe erwartet, dass ein Signal von der KMK ausgeht, wie dies denn nun konkret aussehen soll. Wird nun das gesamte pädagogische Personal geimpft? Sollen Testungen für Kinder und Jugendliche sowie alle Beschäftigten im Bildungsbereich verpflichtend sein, um am Präsenzunterricht teilneh-

men zu können? Wie oft soll getestet werden? Wer soll testen?

Es bleiben aus meiner Sicht mehr Fragen als Antworten – auch für Brandenburg. Derzeit liegt keine praktikable Teststrategie für die Brandenburger Schulen vor. Im Moment soll zu Hause getestet werden: freiwillig. Wie wollen wir angesichts der rasant steigenden Zahlen das Infektionsgeschehen an den Schulen verfolgen und einen besseren Gesundheitsschutz für alle ermöglichen? Zumal es vom RKI heißt, dass es derzeit ein „diffuse[s] Geschehen mit zahlreichen Häufungen insbesondere in privaten Haushalten, zunehmend auch in Kitas, Schulen und im beruflichen Umfeld“ gibt. Lippenbekenntnisse reichen nicht, die hören wir seit Monaten. Es muss endlich planvoll gehandelt werden. Dazu habe ich heute nichts gehört.

Die Linksfraktion hat in den letzten Monaten zahlreiche Anträge dazu gestellt. Angefangen von kostenlosem Mundschutz, mobilen

Foto: Alexandra Koch auf pixabay



Schule im Testchaos? Am 15. März begann der Wechselunterricht in den Weiterführenden Schulen im Barnim. Selbsttests sollten helfen. Sie trafen zu spät ein, nur wenige Schulen ließen testen. Mittwoch kam die Nachricht: Tests nicht für Kinder geeignet; aber wenigstens für Lehrer:innen. Am Freitag: Auch die Lieferungen für die nächste Woche verzögern sich. Dann sind Ferien. Zum Glück?

Luftfilteranlagen, mobilen Testteams und regelmäßigen Schnelltests, der Aufstockung des Schülerverkehrs bis hin zur Veränderung der Impfstrategie. Das alles hätte schon in trockenen Tüchern sein können. Vor

jeder Welle reden wir über die selben Maßnahmen, die immer nur scheinbar umzusetzen werden.

Kathrin Dannenberg,
Bildungspolitikerin der LINKEN
im Brandenburger Landtag

„Lockdown ist kein Lockdown der Demokratie“

Am 10. März wurde die Auszählung der Wahlbriefe zum digitalen Parteitag der LINKEN abgeschlossen. Damit ist der am 27. Februar neu gewählte Bundesvorstand der LINKEN mit seinen beiden neuen Vorsitzenden, Susanne Hennig-Wellsow und Janine Wissler, rechtskräftig im Amt. „Das ist ein großartiger Erfolg, da wir mit dem Parteitag unter Corona-Bedingungen komplettes Neuland betreten hatten“, kommentiert Bundesgeschäftsführer Jörg Schindler. „Wir haben gezeigt: Der Lockdown bedeutet keinen Lockdown der Demokratie, und digitale Parteitage müssen keine Show sein. Inhaltliche Diskussionen und demokratische Abstimmungen funktionieren auch digital.“

Seit dem Parteitag hat DIE LINKE bereits 350 neue Mitglieder gewonnen. Haben Sie Interesse?

<https://www.die-linke.de/mitmachen/mitglied-werden/>



Kurzarbeitergeld von Steuern entlasten

1,6 Milliarden Euro Nachzahlungen können fällig werden, das erhielt DIE LINKE im Bundestag als Antwort

1,6 Milliarden Euro werden die Finanzämter für das Jahr 2020 an Steuernachzahlungen für das Kurzarbeitergeld einnehmen. Das geht aus einer Antwort der Bundesregierung auf eine Anfrage der LINKEN im Bundestag hervor. Die einzelnen Steuerzahler:innen müssten mit Nachzahlungen von mehreren Hundert Euro, teils sogar mit über 1.000 Euro rechnen, darauf weist die Bundestagsabgeordnete der LINKEN, Sabine Zimmermann. Natürlich hängt die Höhe von der individuellen Steuerpflicht ab. Nicht zwangsläufig wird eine Nachzahlung fällig, wenn man Kurzarbeitergeld erhalten hat. Sind dies zum Beispiel nur wenige Monate gewesen, könnte man sogar eine Erstattung erhalten, weil man über sein Erwerbseinkommen bereits mehr

Steuern gezahlt hat, als man verpflichtet war. Denn Kurzarbeitergeld ist zwar steuerfrei, unterliegt aber der Steuerprogression, das heißt der Steuersatz wird höher.

Dennoch gab es bereits im letzten Jahr Anstrengungen verschiedener Parteien, den Progressionsvorbehalt auf Kurzarbeitergeld befristet auszusetzen. Leider ohne Erfolg, CDU/CSU verhinderten dies. In der letzten Woche griff nun auch der DGB die Forderung auf. Nach dessen Vorstellungen sollten mittels eines Freibetrages vor allem

die kleinen und mittleren Einkommen vom Progressionsvorbehalt ausgenommen werden. **bc**



Steuerfalle Kurzarbeitergeld

Progressionsvorbehalt abschaffen!

www.linksfraktion.de

Herausgeber: Virtuelle AG Offene Worte der LINKEN Barnim & Kreistagsfraktion der LINKEN
Kontakt: DIE LINKE Barnim, Heegermühler Straße 15, 16225 Eberswalde, Telefon zurzeit: 03334-385488
E-Mail: offeneworte@dielinke-barnim.de; ViSdP: Sebastian Walter.

nächste OW
am 24. März